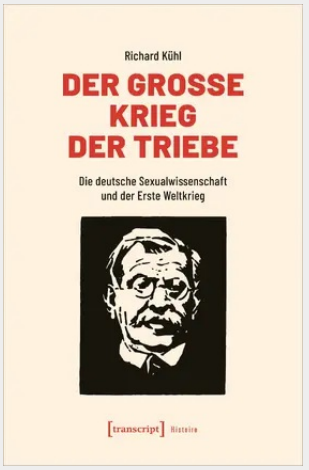
Kühl

Der Große Krieg der Triebe

Die deutsche Sexualwissenschaft und der Erste Weltkrieg

Kein Krieg wurde sexualwissenschaftlich so intensiv erforscht wie der 'Große Krieg' von 1914 bis 1918. Er fiel in eine Phase, als die 'Entdeckung' des Unbewussten und die Begründung der Sexualwissenschaft als interdisziplinäres Fach erst wenige Jahre zurücklagen. Richard Kühl untersucht, wie die neuen Expert*innen im Kriegsraum ein regelrechtes Laboratorium der Triebe vorfanden und sich noch bis in die 1920er Jahre hinein mit den sozialen und kulturellen Kriegsfolgen kontrovers auseinandersetzten. Seine Analysen reichen bis in die Zeit um 1930, in der Sexolog*innen wie Magnus Hirschfeld in der 'umkämpften Erinnerung' an die Materialschlachten auf eine Weise mitmischten, die das gesamte politische Spektrum beschäftigte.

1. Warum ein Buch zu diesem Thema?Es ging mir darum, die außerordentlich umfangreiche Forschung der deutschen Sexualwissenschaft über die Einwirkungen des Ersten Weltkriegs erstmals systematisch darzustellen. Der Krieg ließ das Fach nach 1918 nicht los, sondern es wurde, auch das wollte ich einmal im Zusammenhang zeigen, zu einem bedeutenden Akteur der Kriegserinnerung. Magnus Hirschfelds »Sittengeschichte des Weltkrieges« war, obwohl in der Phase des Niedergangs der Republik veröffentlicht, ein publizistisches Großereignis.2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch?Ich hoffe, es ist mir gelungen, keine enge Disziplingeschichte zu schreiben, sondern sie weiter, als es bisher geschehen ist, für die Perspektiven der politischen Kulturgeschichte zu öffnen. Dort gehört sie hin. Die Politisierung der Sexualgeschichte des Weltkriegs ist ein eindrückliches Beispiel dafür, wie präsent dieses Fach in der Öffentlichkeit des Kaiserreichs und mehr noch der Weimarer Republik war. Sie war ein allgemein sichtbarer, ja selbstverständlicher Teil der politischen Kultur.3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu?Es zeigt, wie wichtig eine konsequente Historisierung von Sexualität und Geschlecht ist. Beide sind keine ahistorischen Kategorien. Das wird nach wie vor unterschätzt. Aktuell ist das Buch wohl auch mit Blick auf die Gegendiskurse, die der als ›jüdisch‹ diffamierten Sexualwissenschaft entgegenschlugen. Dahinter verbarg sich oft etwas Anderes als Kriegsbewältigung, nämlich die Abwehr der kulturellen Moderne, was sich damals wie heute in Hass gegen LGBTIQ*+ und andere Gruppen ausdrückte.4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren?Klaus Theweleit. Die »Männerphantasien«, seine beiden berühmten Bände über die sexualisierten Feiern kriegerischer Gewalt im soldatischen Nationalismus der zwanziger Jahre, standen am Anfang meiner Überlegungen. Eigentlich wollte ich vor allem wissen: Wie wurde zeitgenössisch über diese Themen nachgedacht? Gab es einen Theweleit der zwanziger Jahre? Es stellte sich heraus: Es gab nicht nur eine*n. Ihre Deutungen aber waren vollkommen andere. Darüber mit Theweleit zu diskutieren, wäre reizvoll.5. Ihr Buch in einem Satz:Es zeigt, warum Wissenschaft und Gesellschaft damals von der Vorstellung besessen waren, dass der Weltkrieg ein einziger ›Großer Krieg‹ der Triebe war.



50,00 €
46,73 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783837664591
Medium: Buch
ISBN: 978-3-8376-6459-1
Verlag: transcript
Erscheinungstermin: 26.09.2022
Sprache(n): Deutsch
Auflage: 1. Auflage 2022
Serie: Histoire
Produktform: Kartoniert
Gewicht: 881 g
Seiten: 514
Format (B x H): 155 x 240 mm

Kundenservice Verlag Dr. Otto Schmidt KG
Neumannstraße 10, 40235 Düsseldorf | kundenservice@otto-schmidt.de | 0221-93738-997 (Inland)